

Richtlinien für die Vergabe des Coburger Rückert-Preises (CRP)

Präambel

Die Stadt Coburg ehrt den in der Zeit von 1820 – 1866 in Coburg lebenden Dichter und Orientalisten Friedrich Rückert mit dem „Coburger Rückert-Preis“ (CRP). Er ist mit einem Geldbetrag von 7.500,00 € (in Worten: siebentausendfünfhundert) verbunden und wird seit dem Jahr 2008, dem 220. Geburtsjahr von Friedrich Rückert, vergeben.

Verfahren zur Vergabeentscheidung

1. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine dreiköpfige Jury. Diese setzt sich aus einem/r Vorsitzenden und zwei Juroren zusammen. Während der/die Vorsitzende den CRP langfristig programmatisch begleitet, werden die beiden Juroren jeweils nur für einen Preis bestellt. Die Auswahl der beiden jeweils neu zu bestimmenden Juroren trifft der/die Jury-Vorsitzende in Abstimmung mit der Stadt Coburg. Die Juroren müssen anerkannte Fachleute (besonders in literatur- und sprachwissenschaftlicher Hinsicht) auf dem Gebiet der jeweiligen Preisregion sein.
2. Die Ermittlung des/der endgültigen Preisträgers/in erfolgt in folgenden vier Phasen:
 - a) Bedeutende Verlagsleiter, Lektoren großer deutscher Verlage, Übersetzer, Professoren und sonstige Literaturvermittler können durch die Vorsitzende gebeten werden, aus ihrer Sicht geeignete Preisträger vorzuschlagen.
 - b) Erstellung einer Liste mit nicht mehr als zehn Preisträger-Kandidaten spätestens acht Monate vor Preisvergabe durch die einzelnen Jurymitglieder, die sie dann der Vorsitzenden übersenden.
 - c) Nominierung und Bekanntgabe von vier Preisträger-Kandidaten (shortlist) spätestens vier Monate vor Preisvergabe durch die Jury im Rahmen eines Arbeitstreffens in Coburg. Dies erfolgt in Absprache mit der Stadt Coburg.
 - d) Wahl des endgültigen Preisträgers/in nach der vorliegenden shortlist spätestens drei Monate vor Preisvergabe durch Mehrheitsbeschluss der Jury.

Die zuständigen Gremien der Stadt Coburg werden von dieser Wahl in Kenntnis gesetzt.

Als Preisträger kommen ausschließlich Autoren/innen, mit deren Sprachen der Orientalist Friedrich Rückert arbeitet, in Betracht, unabhängig davon, wo sie ihren Lebensmittelpunkt haben.

Diese Sprachen sind:

- a) Farsi und andere iranische Sprachen, Sprachen, die in Afghanistan gesprochen werden und Kurdisch
- b) Arabisch (Nahe Osten)
- c) Maltesisch, Berberisch und Arabisch (Nordafrika)
- d) Hebräisch
- e) Koptisch, Aramäisch, Armenisch, Äthiopisch und andere Sprachen des christlichen Orients
- f) Türkisch, Azeri und andere Turksprachen
- g) Sanskrit, Hindi, Urdu, Tamil und Dravida-Sprachen Indiens

Das Vorhandensein des in der jeweiligen Muttersprache verfassten und ins Deutsche übersetzten Werkes im Buchmarkt als Einzelwerk muss gewährleistet sein. Voraussetzung für die Auszeichnung ist der literarische Anspruch des Werkes und die Einhaltung der Charta des Internationalen P.E.N., so vor allem deren Grundsatz 3 (vgl. Anlage 1).

3. Preisverleihung

Der/Die Jury-Vorsitzende begründet die Wahl des/der endgültigen Preisträgers/in ausführlich. Dies soll durch ein anderes Jurymitglied übernommen werden, wenn die Wahl des Preisträgers auf dessen Vorschlag beruht.

Die Laudatio auf den Preisträger/die Preisträgerin soll von dem Jury-Mitglied gehalten werden, auf dessen Vorschlag der Preisträger gewählt wurde, im Übrigen vom/von der Vorsitzenden.

Mit der Veröffentlichung der Laudatio durch die Stadt Coburg erklärt sich der Verfasser einverstanden, insoweit erhält die Stadt Coburg ein inhaltliches und zeitlich unbeschränktes Nutzungsrecht.

Die Jury-Vorsitzende und die Juroren nehmen an der Preisverleihung durch die Stadt Coburg teil.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen eines von der Stadt Coburg vorbereiteten Festakts in Coburg im Namen der Stadt Coburg durch den Oberbürgermeister oder seinen Stellvertreter.

4. Mit der Juryvorsitzenden und den Jurymitgliedern werden die Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben und die zusätzlichen Verpflichtungen gegenüber der Stadt Coburg einschließlich der Abgeltung des Sachaufwands in einem gesonderten Vertrag vereinbart.